

Zum Geleit

Wohl dem Manne, dem ein blühend Vaterland das Herz erfreut und stärkt. Mir ist, als würd' ich in den Sumpf geworfen, wenn einer an das meinige mich mahnt.

Hölderlin (Hyperion)

Dieses ist die erste Ausgabe des *Deutschland-Journals*, die ich als Vorsitzender der SWG verantworte. Die Übernahme des Amtes des Vorsitzenden der SWG hat für mich erst einmal zu Zurücksetzungen geführt und gezeigt, wie wichtig die SWG ist, oder jedenfalls sein kann, wenn wir unsere Arbeit ordentlich machen. Darum will ich mich bemühen. Folgendes ist mir widerfahren:

Seit Jahren nehme ich einen Lehrauftrag für Internationales Wirtschaftsrecht an der TU Dortmund wahr. Der Dekan der Fakultät leitet meine Ernennung zum Honorarprofessor ein. Der Fakultätsrat stimmt vorbehaltlich einer persönlichen Anhörung zu. In der Vorstellung wurde über meine fachlichen und wissenschaftlichen Leistungen nicht mit einem Wort gesprochen. Diese stünden außer Zweifel. Statt dessen wurde ich eine Stunde lang nach meinen politischen Meinungen befragt. Ich hatte der Wochenzeitung *Junge Freiheit* ein Interview gegeben. Man nahm Anstoß an meinem Amt in der SWG, die doch von *dem* Pressereferenten von Joseph Goebbels, Hugo Wellems, gegründet worden sei. Auch habe General a. D. Uhle-Wettler, ein Vorgänger im Amt, dieses oder das gesagt. Was von mir oder in der SWG gesagt oder geschrieben wurde, blieb unerörtert. Ich wurde nicht ernannt.

Wie geht man mit derlei um? Mein Gespräch in der Jungen Freiheit kann im Netz eingesehen werden.¹ Hugo Wellems, der Hauptinitiator der SWG, seit Jahrzehnten verstorben, war nicht *der* Pressereferent von Goebbels, wie Wikipedia über SWG meldet, sondern Mitarbeiter in dessen Ministerium. Es liegt mir die Entscheidung der Spruchkammer Marburg v. 30. April 1949 über Hugo Wellems vor, in welcher er als *Mitläufer* eingestuft wurde, eine Einstufung, die nicht für alle Gründungsmitglieder der heutigen demokratischen Parteien zutrifft.² Man fragt uns, warum wir nicht gerichtlich gegen Wikipedia vorgehen. Anwälte sehen keine Erfolgsaussichten. Wikipedia genieße Meinungsfreiheit nach Art. 5 GG.

1 Dieses kann auf meiner Netzseite www.dresaden.de eingesehen werden.

2 Kopie des Bescheides kann bei mir abgefordert werden.

Es verschwierigt die Rechtslage, dass der Rechtsträger von Wikipedia eine amerikanische Rechtsperson ist.

In meiner eigenen Sache war da zuerst der Erleuchtungseffekt: Ich stellte mir einen jungen Habilitierten vor, der sich um eine Professur als Lebensstellung bewirbt. Man sagt ihm: *Wissenschaftlich zwar einwandfrei, aber Ihre politische Meinung, die zwar verfassungskonform sein mag, passt uns nicht!* Nein – das sagt man ihm ja eben nicht. Er wird einfach still wegdiskriminiert! Man redet nicht nur von Meinungsdruck. Den gibt es wirklich – es sei denn, man ist politisch links.

Wenn wir von der SWG daher gefragt werden: *Was wollt ihr eigentlich?* Dann lautet die Antwort im Sinne des Eingangszitats. Wir wollen, dass möglichst viele Deutsche sich an einem *blühend Vaterland* erfreuen. Wir wollen es nicht soweit kommen lassen, wie es dort im zweiten Satz heißt. Unser Ziel im Jahre 2010 und danach ist daher dasselbe wie in den Jahren zuvor: *Das freie Wort in einem freien blühenden Vaterland*, oder, wenn das zu sehr nach der Lyrik der Freiheitskriege oder zu pathetisch klingt: *Gedankenfreiheit und aufrechter Gang in Deutschland*.

Zu dieser Ausgabe des Deutschland-Journals

Wir wollen das Deutschland-Journal künftig klarer gliedern:

1. Teil: Deutschland
2. Teil: Deutschland und die Welt
3. Teil: Aus unserer Arbeit
4. Teil: Ausblicke

Lassen Sie uns Ihre Meinung wissen.

Ich grüße Sie

Prof. Dr. Menno Aden

Vorsitzender der SWG